

JAB
1211 Genève 2

Enfants
du Monde



www.edm.ch

Mond'Info

Inhalt



Projekte

Ein Tag im Leben von Noura Diallo, Ausbilderin und Frauenvorbild im Niger

2



Fokus

Burkina Faso: Die Angst der schwangeren Frauen vor Verfluchung

3,
4



Aktuell

Wettbewerb: Konzerttickets zu gewinnen; Neue Partnerschaft

5



Schweiz

Schweizer Sängern unterstützen Schulen in Burkina Faso

6



Die Letzte

Helfen Sie den Müttern und ihren Neugeborenen in Bangladesch!

7

Titelbild: In Burkina Faso machen nur 18 Prozent der Frauen die vorgeburtlichen Kontrollen. Enfants du Monde hat es geschafft, diese Situation zu verbessern.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Was Sie denken, ist uns wichtig! Ich bitte Sie, die sieben Fragen auf dem Antwortalon zu beantworten, der sich in der Mitte des Informationsmagazins befindet. Ihre Meinung zu Inhalt und Erscheinungsbild des Informationsmagazins hilft uns, unsere Kommunikation so gut wie möglich Ihren Interessen anzupassen.

In dieser Ausgabe erzählen wir von unseren Bildungs- und Gesundheitsprojekten in Afrika (S. 2 - 4). In Burkina Faso verstecken zahlreiche schwangere Frauen ihren Bauch so lange wie möglich. Sie machen keine vorgeburtlichen Untersuchungen vor dem siebten Monat und riskieren so ihre eigene Gesundheit und diejenige ihres Babys. Die Frauen fürchten, dass sie zum Beispiel bei einer Fehlgeburt von der Dorfbevölkerung der Hexerei beschuldigt werden. Die Leute glauben, die werdende Mutter oder die Schwiegermutter sei eine Hexe, die das Baby gefressen habe, und so wird sie für immer aus dem Dorf verbannt. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir eine ganze Region im Zentralosten Burkina Fasos zu Themen der Mutter-Kind-Gesundheit sensibilisieren. Heute haben die Frauen weniger Angst. Die Hebamme Zénabou Badolo untersucht viermal mehr Frauen als vor vier Jahren.

Ebenfalls in Burkina Faso nehmen Schüler an unserem Projekt «Ein Lied für die Bildung» teil. Singend zeigen sie ihre Solidarität für die mehr als 57 Millionen Kinder auf der Welt, die nicht zur Schule gehen können. Dieses Projekt wird von den Schweizer Sängern Marc Aymon, Nicolas Fraissinet und K unterstützt (S. 6).

Sie können Tickets für das nächste Konzert in Gland gewinnen (S. 5)!

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung – sei es in Form einer Spende, Ihrer Teilnahme an unserer Mini-Umfrage oder als Besucherin / Besucher unseres Konzertes in Gland.

Carlo Santarelli,
Generalsekretär

«Nichts ist für eine Frau unmöglich, wenn sie es wirklich will»

In den Dörfern im Westen des Niger kennen alle Mädchen die 36-jährige Noura Diallo. Sie ist ihr Vorbild. Wie viele andere hat auch Noura ohne berufliche Ausbildung begonnen zu arbeiten. Dank ihres starken Willens hat sie heute nicht nur die Matura, sondern sie ist auch Ausbilderin für Lehrkräfte und plant, demnächst ein Studium in Angriff zu nehmen.



ziellen Unterstützung ihrer Familie. Mit 20 Jahren wird sie Animateurin in einem Zentrum für Alphabetisierung. «Ich werde diesen Tag niemals vergessen. Zum ersten Mal in meinem Leben musste ich meine Familie verlassen. Ich habe geweint und hatte Angst alleine wegzuziehen.» Ein Jahr später wird das Zentrum, in dem Noura arbeitet, als bestes der Region ausgezeichnet.

«Ich möchte ein Vorbild sein»

Einige Jahre später beginnt sie, in den von Enfants du Monde unterstützten Schulen in den Dörfern am Rande der Sahara zu arbeiten (s. Kasten). «Zunächst wurde ich gut ausgebildet. Ich konnte meine Kenntnisse im Lesen und Schreiben vertiefen und habe vor allem gelernt zu unterrichten.» Noura wird rasch zur Verantwortlichen der Lehrkräfte befördert. Gleichzeitig verfolgt sie ihre schulische Ausbildung und macht die Matura. Heute ist sie Ausbilderin für Lehrkräfte.

Noura Diallo sagt: «Ich möchte ein Vorbild für die Mädchen und Frauen meines Landes sein.» Der Niger gehört gemäss den UNO-Statistiken zu den ärmsten Ländern der Welt. Für Noura ist Bildung eine der «wirksamsten Waffen, um voran zu kommen». Auch sie selber will noch weiter kommen. «Ich möchte an der Universität von Niamey studieren und ein Lizentiat machen – oder vielleicht ein Doktorat in Didaktik der Mathematik.»

Noura Diallo, was unternehmen Sie, um die Situation der Mädchen zu verändern?

Ich erkläre ihnen, dass sie ihre Rechte nicht verteidigen können, wenn sie zu Hause bleiben. Frauen und Männer haben dieselben Rechte. Ich versuche auch, ein Vorbild zu sein. Ich fahre zum Beispiel Motorrad, um zu zeigen, dass eine Frau das auch kann.

Wie sieht Ihr Tag aus?

Ich stehe morgens um sechs Uhr auf. Nach dem Gebet mache ich den Haushalt und danach gehe ich zur Arbeit. Meistens bin ich unterwegs und unterstütze die Lehrkräfte. Ich beobachte sie im Unterricht und ziehe am Ende des Tages mit ihnen zusammen Bilanz. Ich schlage ihnen auch Schulungen vor, damit sie einen qualitativ hochwertigen Unterricht anbieten können.



Noura Diallo benutzt eine Yamaha, um die Schulen zu besuchen und dort die Lehrkräfte auszubilden. «Eine Frau kann genau wie ein Mann Motorrad fahren», sagt Noura, die ein Vorbild für die Mädchen in ihrer Region im Westen des Niger ist.

Helfen Sie den Traum von Noura Diallo zu erfüllen

Im Niger können vier von zehn Mädchen nicht zur Schule gehen und sich ausbilden. Enfants du Monde bietet eine Primarschulbildung für nicht eingeschulte Kinder an. Mehr als 800 Kinder, davon die Hälfte Mädchen, profitieren davon. Der Unterricht ist ihren Bedürfnissen angepasst, und die Lehrkräfte werden regelmässig von Ausbildern wie Noura Diallo geschult. «Mein Traum ist es, dass alle Mädchen in meinem Land zur Schule gehen können», sagt Noura. Sie können dazu beitragen, dass dieser Traum Wirklichkeit wird:

Mit 360 Franken, also 1 Franken pro Tag, ermöglichen Sie einem Kind im Niger, ein Jahr lang die Schule zu besuchen.

«Ich will zeigen, dass nichts unmöglich ist.» Die 36-jährige Noura Diallo lacht. Sie ist mit acht Geschwistern in einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Der Vater war Soldat, die Mutter Schneiderin. Von klein auf musste sie sich durchsetzen. «Mein Traum war es, Kinder zu unterrichten.» Aber wie wird man Lehrerin in einem Land, in dem die meisten Mädchen zu Hause bleiben, im Haushalt helfen müssen und früh verheiratet werden? Noura schafft es mit ihrem starken Willen und der moralischen und finan-

Schwangere Frauen überwinden Ängste und Vorurteile und retten damit ihre Babys

Bis vor kurzem waren Schwangerschaften in der Provinz Zentral-Ost in Burkina Faso eine heikle Angelegenheit. Verbote, Zwänge und Ängste haben die schwangeren Frauen so stark belastet, dass sie ihre Schwangerschaften versteckten. Dank einer Kampagne haben die Frauen ihr Verhalten geändert und gefährden nun nicht mehr ihre Gesundheit und diejenige ihrer Babys.

«**T**rink keine Milch und iss keinen Honig, sonst wird das Baby zu dick, und du wirst eine schwierige Geburt haben. Iss kein Fleisch und keine Eier, sonst wird dein Kind ein Dieb. Erzähl niemandem, dass du schwanger bist, sonst fressen die Hexen dein Kind.» Heute kann Alizèta Mollé darüber lachen. Aber noch bis vor kurzem hatten sie und die anderen Frauen des Dorfes Wangala in der Provinz Boulgou in Burkina Faso grosse Angst vor solchen Verboten.

ten ins Gesundheitszentrum ging und dann ihr Kind verlor, haben die Leute die Frau selbst oder die Schwiegermutter der Hexerei beschuldigt», sagt Alizèta. Eine Fehlgeburt wird in Burkina Faso wie ein Fluch wahrgenommen. Die Hexe wird angeklagt, das Kind gefressen zu haben, und sie wird für immer aus dem Dorf verbannt. Sie wird völlig sich selbst überlassen, und ihre Familie darf ihr nicht helfen.

Bedeutende Veränderungen

Alizèta ist glücklich, dass sich die Dinge geändert haben. Dank der Sensibilisierungskampagne von Enfants du Monde in der Region konnten sich die Frauen ihren Ängsten stellen und ihr Verhalten ändern (s. *Kasten gegenüber*). Aktionen wie Besuche des Gesundheitspersonals bei den Familien zu Hause und Theaterstücke zum Thema Schwangerschaft mit anschliessenden Diskussionsrunden haben Früchte getragen. Alle, auch die Männer, haben sich beteiligt und



«Sag nicht, dass du schwanger bist, sonst fressen die Hexen dein Kind»: Bis vor kurzem haben solche Warnungen den schwangeren Frauen in Burkina Faso Angst eingejagt. Sie haben ihre Schwangerschaft versteckt und riskierten damit ihre eigene Gesundheit und diejenige ihrer Babys.

Angst vor Verfluchung

Die 35-jährige Alizèta ist Mutter von fünf Kindern und erzählt: «Aus Angst haben wir jeweils erst dann von unseren Schwangerschaften gesprochen, wenn wir unseren Bauch nicht mehr verstecken konnten.» Daher haben die meisten Frauen in der Provinz vor dem siebten Schwangerschaftsmonat keine vorgeburtliche Kontrollen durchgeführt. «Wenn eine Frau bereits in den ersten Schwangerschaftsmona-

ten beschlossen, die tradierten Vorstellungen in Bezug auf Schwangerschaften aufzugeben (s. *Der Betroffene*).

«Wir haben rasch eine Veränderung festgestellt. Die Frauen sind bereits ab den ersten Schwangerschaftsmonaten zu uns gekommen und sogar begleitet von ihrem Ehemann. Das war vorher undenkbar», sagt Zénabou Badolo, Hebamme aus der Region. Während sich 2009 nur 65 Frauen während

der ersten drei Monaten untersuchen liessen, waren es 287 Frauen im Jahr 2013.

«Die Ernährungsgewohnheiten der Schwangeren haben sich ebenfalls positiv entwickelt. Es gibt keine verbotenen Lebensmittel mehr, und die Schwangeren ernähren sich ohne Angst gesund und ausgewogen», erzählt Zénabou. Der Ehemann von Alizèta bestätigt: «Wir wissen nun, dass

unsere Frauen gehaltvolle Lebensmittel wie Milch, Eier und Fleisch essen müssen.»

Todesfälle vermeiden

Heute gibt es weniger Fehlgeburten, weil die Frauen frühzeitig zur Behandlung kommen. «Wir beraten die schwangeren Frauen von Anfang an. So sind bestimmte Krankheiten einfach zu behandeln und schädliche



Dank der Sensibilisierungsveranstaltungen untersucht die Hebamme Zénabou Badolo heute viermal mehr Frauen während der ersten Schwangerschaftsmonate.

Verhaltensweisen für das Kind können vermieden werden», sagt die Hebamme Zénabou. Als Beispiel nennt sie eine Frau, die drei Fehlgeburten erlitten hatte und deren Schwiegermutter als Hexe galt.

«Nach den Sensibilisierungsveranstaltungen hatte diese Frau beschlossen, bei ihrer vierten Schwangerschaft ab dem zweiten Monat zu uns zu kommen. Wir konnten sie während der gesamten Schwangerschaft begleiten und sie jeweils rechtzeitig behandeln. Heute ist sie Mutter eines herzigen Jungen, und die Grossmutter wird nicht mehr der Hexerei beschuldigt.»

Im Dorf Wangala wollen nun zahlreiche Frauen während ihrer Schwanger-

schaft betreut werden und ihre Kinder im Gesundheitszentrum zur Welt bringen. Das Wartezimmer ist zu ihrem Treffpunkt geworden. «Die Schwangeren diskutieren miteinander und sprechen über das Gesundheitsbüchlein, Medikamente und Impfungen», sagt Zénabou. Es sind Gespräche, wie es sie zuvor nie gegeben hat. «Die Verbote sind verschwunden und unsere Angst ist verfliegen», freut sich Alizèta. «Heute möchte jede Frau sagen können 'Ich war die Erste, die zur Beratung gegangen ist'.»

Autor: Hyacinthe Sanou, Journalist der Tageszeitung «L'Observateur» in Burkina Faso (www.lobservateur.bf)

Unser Gesundheitsprojekt in Burkina Faso

Mehr als 35'000 Frauen und 28'800 Babys profitieren vom Gesundheitsprojekt von Enfants du Monde, das in drei Regionen des Landes umgesetzt wird. Das Projekt beruht auf drei Kernelementen:

- Dank Sensibilisierungskampagnen haben die Dorfbewohner beschlossen, ihr Verhalten zu ändern. Heute helfen die Ehemänner beispielsweise ihren schwangeren Frauen bei der Arbeit im Haushalt.
- An Informationsveranstaltungen lernen die Schwangeren und ihre Familien, wie sie mögliche Komplikationen während der Schwangerschaft erkennen und sich und die Neugeborenen besser pflegen können.
- Weiterbildungen für das Gesundheitspersonal ermöglichen eine bessere Beratung der schwangeren Frauen und ihrer Familie.



Wie die anderen Frauen aus der Region weiss Alizèta Mollé jetzt, dass eine Frau ihre Schwangerschaft aus Angst vor Verwünschungen nicht verstecken soll, sondern dass vorgeburtliche Kontrollen entscheidend für ihre Gesundheit und diejenige ihres Babys sind.

Der Betroffene



«Ich liebe mein Dorf. Deshalb kämpfe ich. Mein Wunsch ist es, dass keine Frau mehr sterben muss, wenn sie einem Kind das Leben schenkt», sagt **Naaba Sadigri, Dorfchef von Gon** in der Region Zentral-Ost von Burkina Faso. Da er verstanden hat, dass es notwendig ist, die Gesundheit von Mutter und Kind zu verbessern, wurde er aktiv. Er half Treffen, Schulungen und Sensibilisierungen zu organisieren. Die Erfahrung zeigt, dass ein Sensibilisierungsprogramm dann erfolgreich ist, wenn die Dorfchefs es unterstützen, da ihre Meinung im Dorf viel zählt.

Die Aktivitäten von Enfants du Monde in Kürze

Neue Partnerschaft



Seit Anfang dieses Jahres kann Enfants du Monde auf die Unterstützung des Unternehmens BetterStudy zählen. Christophe Rieder, der Gründer, hat sich entschlossen, einen festen Prozentsatz seines Umsatzes an das Bildungsprojekt von Enfants du Monde in Guatemala zu spenden. Seiner Meinung nach ist Bildung die beste langfristige Investition, die es gibt. «Ich habe mich für dieses Projekt entschieden, weil die Maya-Kinder eine zweisprachige, interkulturelle Schulbildung erhalten. Dies liegt mir aufgrund meiner eigenen multikulturellen Wurzeln besonders am Herzen. Ich bin selbst Lehrer, und ich unterstütze es, dass die Schüler mit dieser Ausbildung Lehrer werden können.» BetterStudy ist eine E-Learning-Plattform und wurde im Juni 2013

gegründet, um die Ausbildung im Bereich Rechnungslegung für Studenten einfacher, schneller und effizienter zu gestalten. Enfants du Monde dankt BetterStudy für sein Engagement.

Filmfestival in Genf

Enfants du Monde ist Partner des Internationalen Festivals für orientalische Filme in Genf (FIFOG). Es findet vom 4. bis 13. April 2014 in Genf, Versoix und Lausanne statt. Es werden rund hundert Filme verschiedener Stilrichtungen aus dem Osten und Westen gezeigt. Eine Serie von Filmen behandelt das Verhältnis der Künstler zum menschlichen Körper.



Das Filmprogramm:
www.fifog.com

Enfants du Monde am Radio



Ein Spezialkonzert zugunsten des Projekts «Ein Lied für die Bildung» von Enfants du Monde fand Mitte Januar im City Club in Pully (VD) statt (s. gegenüberliegende Seite). Die Schweizer Sänger Nicolas Michel «K», Marc Aymon und Nicolas Fraissinet standen dabei zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne.

Das Konzert wurde live auf dem Radiosender Option Musique übertragen. Fabienne Lagier, stv. Generalsekretärin, und Yannick Cochand, Verantwortlicher des Projekts «Ein Lied für die Bildung», gaben Interviews zur Arbeit von Enfants du Monde im Bereich der Bildung.

Das Konzert hören:
www.rts.ch/option-musique/programmes/panorama/5498269-panorama-du-16-01-2014.html

Wahlen in Bangladesch und in El Salvador



Im Januar fanden die Parlamentswahlen in Bangladesch statt. Gemäss der Zeitung «Le Monde», wurde in rund der Hälfte der Wahlbezirke nicht gewählt: Konkurrenz-kandidaten fehlten und die bisherigen Kandidaten wurden bereits im voraus zu Siegern erklärt. Die Wahl verlief in einer Atmosphäre von Angst und Gewalt. Die Unruhen waren von der Opposition organisiert worden, die zum Wahlboykott aufgerufen hatte. Die Projekte von Enfants du Monde konnten normal weitergeführt werden.

In Salvador fand im Februar die Präsidentschaftswahl statt. In einem ersten Wahlgang konnte sich keiner der Kandidaten abheben. Der Kandidat der Linken, Salvador Sánchez Cerén, schaffte es jedoch weit vor allen anderen an die Spitze mit einem

Resultat von 48,95 Prozent. Der zweite Wahlgang wurde am 9. März 2014 durchgeführt.

Wettbewerb – Sie können Tickets gewinnen!

Haben Sie Lust, am nächsten Konzert der Schweizer Sänger Nicolas Fraissinet, K und Marc Aymon dabei zu sein?

Sie treten erneut gemeinsam zugunsten von Enfants du Monde auf: am Samstag, 10. Mai 2014, in Gland (Theater Grand-Champ, Chemin de la Serine 2).

Sie können Tickets für Sie und Ihren Begleiter / Begleiterin gewinnen.

Schicken Sie uns Ihre Adresse und Ihr Geburtsdatum entweder per E-Mail (info@edm.ch) oder per Post (Enfants du Monde, Route de Ferney 150, CP 2100, 1211 Genf 2).

Die Verlosung findet am Montag, 28. April 2014, statt.

Impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 2100, 1211 Genf 2

Redaktion: Susanne Flückiger, Carlo Santarelli, Mouna Al Amine

Gestaltung: Villi©

Druck: Villi©
74160 Beaumont/St Julien - France



Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

Schweizer Musiker engagieren sich singend

Mehr als 700 Schüler in der Westschweiz und in Burkina Faso singen für das Recht auf Bildung. Sie zeigen damit ihre Solidarität für die 57 Millionen Kinder in der Welt, die immer noch nicht zur Schule gehen können. Die Schweizer Sänger Marc Aymon und Nicolas Fraissinet begleiten die Schüler an ihren Konzerten.



Foto: Jérôme Genet, RTS

Die Projekt-Paten gaben im Januar ein Konzert in Pully und treten erneut am 10. Mai in Gland auf.

Das Projekt «Ein Lied für die Bildung» von Enfants du Monde bietet den Schülern im Alter von 8 bis 14 Jahren an, Lieder darüber zu schreiben, wie wichtig eine gute Schulbildung für alle Kinder dieser Welt ist. Danach können die Schüler ihre Songs im Studio aufnehmen und sie an öffentlichen Konzerten präsentieren. Dieses Jahr ist nicht nur wie bisher der Sänger K Projekt-Pate sondern auch die Sänger Nicolas Fraissinet und Marc Aymon.

So traten die drei Künstler zum ersten Mal gemeinsam Mitte Januar im City Club von Pully

(VD) auf. Ihr Konzert, das live am Radio übertragen wurde, war ein grosser Erfolg.

Die Burkina-Erfahrung

Danach reisten die drei Sänger nach Burkina Faso. Während zwei Wochen haben sie in der Region von Kombissiri, rund 40 Kilometer von der Hauptstadt Ouagadougou entfernt, Schulen besucht, die Enfants du Monde unterstützt. Mit den burkinischen Schülern übten sie Lieder ein, welche die Kinder zuvor selber geschrieben haben. 80 Kinder konnten ihre Lieder im Studio aufnehmen.



Foto: Jean-Philippe Challardes

Die Schweizer Sänger Marc Aymon (links) und Nicolas Fraissinet (rechts) sind die neuen Paten des Projekts «Ein Lied für die Bildung» von Enfants du Monde.

Es war das erste Mal, dass Marc Aymon nach Burkina Faso reiste. Am Vorabend des Abflugs sagte er: «Ich werde meine Gitarre nehmen und singen, so einfach ist das.» Nicolas Fraissinet, der das Land schon kannte, fürchtete sich einzig vor den Mücken. Die drei Projekt-Paten gaben zudem ein Konzert in Ouagadougou anlässlich der 40 Jahre Entwicklungszusammenarbeit mit der Schweiz.

Solidarische Künstler

Wenn man sie fragt, warum sie sich für dieses Projekt engagieren, ist für die beiden Sänger die Antwort klar: Zum einen kennen sie Yannick Cochand, Verantwortlicher des Projekts «Ein Lied für die Bildung» und Sänger der Gruppe Pierrot le Fou, zum anderen gefällt ihnen das Projekt als solches.

Beides sind Künstler mit Engagement. Marc Aymon unterstützte schon viele Projekte und geht wenn möglich immer vor Ort: «Ich bin gerne nahe bei den Leuten. Ich habe unvergessliche Erinnerungen an Konzerte in Hochsicherheitsgefängnissen in Rumänien.» Auch für Nicolas Fraissinet ist es nicht das erste Engage-

ment. «Ich finde, ein Künstler kann einen Sinn in seiner Arbeit finden, indem er anderen Hilfe und Unterstützung anbietet.» Im Mai geben sie erneut ein Konzert (s. Kasten) und ab Juni begleiten sie die Schweizer Schüler an ihren Konzerten.

Konzert für Enfants du Monde

Nicolas Fraissinet, Marc Aymon und K stehen am Samstag, 10. Mai 2014, gemeinsam auf der Bühne des Theaters Grand-Champ in Gland. Sie singen Lieder aus ihrem Repertoire. Der Erlös geht an das Projekt «Ein Lied für die Bildung» und insbesondere an seine Umsetzung in Burkina Faso.




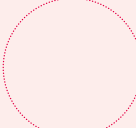
Sie können Tickets für Sie und Ihren Begleiter / Begleiterin gewinnen. Schicken Sie uns Ihre Adresse und Geburtsdatum per E-Mail (info@edm.ch) oder per Post (Enfants du Monde, Route de Ferney 150, CP 2100, 1211 Genf 2). Die Verlosung findet am Montag, 28. April 2014, statt.

Sie können Tickets für Sie und Ihren Begleiter / Begleiterin gewinnen.

Schicken Sie uns Ihre Adresse und Geburtsdatum per E-Mail (info@edm.ch) oder per Post (Enfants du Monde, Route de Ferney 150, CP 2100, 1211 Genf 2). Die Verlosung findet am Montag, 28. April 2014, statt.

Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

Machen Sie eine Geste fürs Leben!

Empfangsschein	Récépissé	Ricevuta
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p>  <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> 	<p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p> 	
<p>⊕ Einzahlung Giro ⊕</p>	<p>⊕ Versement Virement ⊕</p>	<p>⊕ Versamento Girata ⊕</p>
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> <p>105</p>	<p>Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento</p> <p>Mon don pour les enfants défavorisés. Meine Spende für die benachteiligten Kinder. Mond'Info 1/14</p> <p><input type="checkbox"/> Je ne souhaite pas recevoir une attestation de don. Ich möchte keine Spendenbestätigung.</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>441.02</p>	 <p>ATG 03.14 7050</p>



Alle zehn Sekunden verliert auf dieser Welt eine Mutter ihr Baby. Oft stirbt es wegen Komplikationen während der Schwangerschaft oder der Geburt. Aber eigentlich könnten die meisten dieser Todesfälle auf einfache Weise verhindert werden. Deshalb hilft Enfants du Monde schwangeren Frauen im Norden Bangladeschs, solche Komplikationen besser vorzubeugen. Krankenpfleger gehen zu den Frauen nach Hause und erklären ihnen, wie sie sich während der Schwangerschaft gut pflegen und die bevorstehende Geburt besser vorbereiten können. Zum Beispiel lernen die Frauen die Anzeichen von Gefahren, bei denen sie sofort ins Gesundheitszentrum gehen müssen, um das Leben ihres Babys zu retten. Zudem sind die vor- und nachgeburtlichen Kontrollen gratis, damit das Baby regelmässig untersucht werden kann. Mehr als 2'800 Frauen und Babys profitieren davon.

Mit 66 Franken helfen Sie Babys in Bangladesch zu retten, indem Sie 40 Frauen und ihren Familien eine Schulung zum Thema Mutter-Kind-Gesundheit ermöglichen.

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWo zertifiziert. Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.



120004154>

120004154>